

Insektenfreundliche Mahd

Beschreibung der Maßnahme

Neben Düngung, Schnitthäufigkeit und Pestizideinsatz ist die Mahd entscheidend für die Artenvielfalt auf Wiesen und weiteren Grünlandflächen. In welchem Maße eine Mahd insektenfreundlich ist, wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Dabei kann die Berücksichtigung jedes einzelnen Faktors bereits das Verletzungsrisiko für Insekten verringern. Um eine größtmögliche Reduzierung von Insektenverlusten zu erreichen, sollten möglichst viele Faktoren dieser Maßnahme umgesetzt werden.

Umsetzung

- Verwendung von Messerbalken (Fingerbalken-/Doppelmessertechnik), alternativ Kreiselmäher (Nachteil: hohe Drehzahl und Fahrgeschwindigkeit)
- Verzicht auf Mulchen und Aufbereiter (Insekten werden gemeinsam mit Schnittgut gehäckselt und zerquetscht)
- Hochschnitt bei min. 8 cm
- Geringe Mahdgeschwindigkeit für bessere Fluchtchancen; Kreiselmäher technisch bedingt schneller (Empfehlung: max. 10-15 km/h, sonst starke Sogwirkung für Insekten)
- Frühsommer & Spätsommer: Mahd zu zentralen Mittagsstunden bei sonnigem Wetter von 12 – 14 Uhr; Hochsommer: Mahd bei sonnigem Wetter von 11 – 16 Uhr, da hier Insekten besonders mobil
- Alternativ: Mahd bei bedecktem Himmel und kühlen Temperaturen, weil dann weniger blütenbesuchende Insekten unterwegs sind
- Mahd von innen nach außen für bessere Fluchtchancen

Weitere positive Effekte

Durch einen Hochschnitt wird das Bodenleben und zahlreiche Blattrossen (v.a. von Kräutern) geschont, was ihre Regenerationsfähigkeit verbessert. Von den Einzelfaktoren einer insektenfreundlichen Mahd profitiert außerdem eine Vielzahl anderer Tiere wie Vögel (z.B. Wiesenbrüter), Amphibien oder Kleinsäuger.



Weitere Empfehlung

Abschnittsweises Mähen und Stehenlassen von Teilflächen (Mosaikmahd) trägt zur Biotopvernetzung und Strukturanreicherung bei (siehe Maßnahmenblatt Altgrasstreifen/Insektenschutzstreifen).

